

| | | | |
|-----------------------------------|---|--|--|
| <p>3 Schwerpunktthemen</p> | <p>Schwerpunktthema Neben dem ersten Schwerpunkt „CoBa-Kooperation“ und einem weiteren Schwerpunkt „HLS“, der im Bericht aus dem Präsidium einen entsprechenden Raum einnehmen wird, bespricht der VA ausführlich das Thema „Strukturreform“. Grundlage der Überlegungen sind die seit Jahren rückläufigen Vereins-, Mannschafts- und Spielerzahlen, die in den letzten ausgeteilten Statistiken in einem „bedrohlichen“ Ausmaß dokumentiert wurden. So gibt es neben den akuten Problemen im weiblichen Mannschaftsspielbetrieb auch die tendenziell negativen Entwicklungen in den übrigen Bereichen: - Heterogenität in den Untergliederungen (14-44 Vereine pro Kreis; 6-20 Staffeln KE, 10-22 Staffeln BE; 44-96 Mannschaften KE) - teilweise zu „dünne“ Struktur für einen geordneten Mannschaftsspielbetrieb (statistisch 2,6 Mädchen- und 3,8 Damenmannschaften pro Kreis – vgl. auch Diskussion über den entsprechenden Antrag unter TOP 7) - geringe/rückläufige Teilnehmerzahl bei offiziellen Einzelsportveranstaltungen auf Kreisebene</p> | | |
|-----------------------------------|---|--|--|

- Probleme mit der Besetzung von FW-Positionen
Bei der Analyse gibt es keinen Dissens unter den Mitgliedern des VA – allerdings wurde bisher überhaupt nicht auf die Vielzahl und die Komplexität der Probleme reagiert, es wurde größtenteils einfach „weitergemacht“.

Wie könnten die o.g. Herausforderungen durch strukturelle Umstellungen angegangen werden, ohne dass es zu anderen gravierenden Nachteilen für Spieler/Vereine/Ugl/Verband kommt?
Das Präsidium hat auf seiner letzten Sitzung ein paar Ideen diskutiert, die zunächst Wagner dem VA vorstellt:

Grundlage ist die Einrichtung von annähernd gleich großen Kreisen, in denen mittelfristig ein funktionierender Spielbetrieb organisiert werden kann (vgl. auch Editorial TTVN mit ähnlichen Aussagen). Nimmt man als „Einheit“ einen Kreis mit ca. 50 Vereinen, so ergibt dies mathematisch bei 1.600 Vereinen = 32 Kreise, die auf die bisherigen Bezirksstrukturen, die bzgl. der Zuordnung der Vereine auf die Bezirke nicht verändert werden soll, verteilt sind.

Der Verbandsausschuss tauscht sich zunächst auf der Grundlage dieser Basisidee aus, wobei bereits erste Detailfragen auftauchen und besprochen werden. So werden mögliche Entwicklungen im Mannschafts- und Einzelspielbetrieb (u.a. Seniorenmannschaftsspielbetrieb s.a. geplanter Antrag an den DTTB), in der Organisation (mögliche Mitgliedschaft der Kreise im VHA und VT, direkte Kommunikation und Besuch Kreistage) und bei den Finanzen erörtert. Ein evtl. Missverständnis kann dabei ausgeräumt werden: Im Mannschaftsspielbetrieb entstehen den Vereinen bei der Zusammenlegung von Kreisen keine höheren Fahrtkosten, weil die bisherige Struktur (z.B. 3. Bezirksliga wird 1. Kreisliga) lediglich nach unten „nummeriert“ wird.

Die Vorteile einer Reform:

- gleichmäßige Größe der Kreise
- ähnlich strukturierter Mannschaftsspielbetrieb
- Chance zur Einführung eines Seniorenmannschaftsspielbetriebs
- Einzelspielbetrieb mit theoretisch „doppelter“ Beteiligung
- Chance zur „Professionalisierung“ des Einzelspielbetriebs
- Einfachere Besetzung von FW-Positionen
- direktes Stimmrecht für Bezirksvorstände und Kreisvorsitzende im VT
- schlankere Struktur für Kampagnen
- Kostenersparnis in der Verwaltung (auch hierzu Aufklärung von Missverständnissen – ein Wegfall von doppelten Organisationsstrukturen wie Kreistag, Kreismeisterschaft etc. führt zu einer Reduzierung der Abgaben seitens der Vereine)
- leichter Besuch von Kreistagen durch Präsidium/Referenten

sind deutlich gewichtiger als die möglichen Nachteile:

- allgemeine Vorbehalte gegen Neuerungen
- Aufwand der Umstellung der EDV
- weitere Entfernungen für Vereine im Einzelspielbetrieb
- „Reduzierung“ von Fachwartpositionen
- bestehende Sponsoringvereinbarungen der Kreise
- individuelle Vorbehalte.

Als kritisch wurden die Pläne zur terminlichen Umsetzung gesehen, wobei eine „einmalige“ Umstellung ohnehin unmöglich ist (Vorlauf der Kreistage vor dem Verbandstag) und eine Anbindung an einen Verbandstag nötig ist, weshalb eine Zeitspanne zwischen VT 2015 und Umsetzung 2019 als unrealistisch angesehen wird.. Gleichzeitig mit der Strukturänderung sollen auch die festgeschriebenen Höchstgrenzen für die Rücklagen diskutiert werden.

Der Verbandsausschuss erteilt dem Präsidium einstimmig den Auftrag, die Strukturreform in den angedachten Grundzügen (32 Kreise verteilt auf die Bezirke: Obb 8, Ndb 3, Sch 4, Opf 3, Ofr 5, Mfr 4, Ufr 5 – evtl. auch 4/6) voranzutreiben. Organisatorisch federführend wird die Geschäftsstelle tätig werden, die zunächst schematisch vorgehen wird, in einem ersten Schritt die Basisdaten in einen Vorschlag umsetzen

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <p>wird, der bei den Bezirkshauptausschüssen erstmalig besprochen wird, und erst in einem zweiten Schritt detaillierte Abstimmungen mit den betroffenen Kreisen/Vereinen vornimmt.</p> <p>Die wahrscheinliche Vorgehensweise wird am Beispiel Schwaben und anhand einer Bezirkskarte erläutert (wobei Schwaben ein „einfach“ umzusetzender Bezirk wäre). Bestehende Kreise werden nach Möglichkeit zusammengelegt, bis eine vergleichbare Größe erreicht ist. Durch bisherige Ligenzugehörigkeiten und geographische Belange werden die Kreise und die Ligen neu konzipiert. Die Geschäftsstelle würde dementsprechend Vorschläge für alle Bezirke und neue Kreise erarbeiten, die zunächst bei den BHAs vorgestellt werden.</p> <p>Der Verbandsausschuss beschließt weiterhin <u>einstimmig</u>, dass zur ersten Besprechung mit den Kreisvorsitzenden der Verbandshauptausschuss genutzt werden soll. Zu diesem einem TOP werden am SO 11.00 Uhr sämtliche KVs eingeladen, um nochmals die Grundzüge zu diskutieren. Der VHA kann danach (unter Vorlage von Rückmeldungen zum ersten groben geographischen Vorschlag, der zum jeweiligen BHA vorliegen muss) einen offiziellen Auftrag zur Umsetzung erteilen, der vor/nach dem VHA zeitplanmäßig folgendermaßen aussehen könnte (wobei in weiteren Sitzungen Korrekturen möglich sind oder der Prozess insgesamt gestoppt werden kann):</p> <ul style="list-style-type: none"> - BHAs 2014 erste Beratungen über die Vorschläge - 9-11/14 Gespräche mit den Bezirken/Kreisen über detaillierte Umsetzungen - 11/14 Vorstellung der Ergebnisse im VA - 12/14-3/15 Detaillierte Ausarbeitung für alle Kreise mit entsprechender Abstimmung mit den Betroffenen - 4/15 Beschluss des VA über die Strukturreform mit Wirkung 1.7.16, Relegation für die Ligen Spielzeit 16/17 - 4-6/15 Vorstellung auf den Kreistagen - 7/15 VT mit Beschlüssen zur Umsetzung der satzungsrelevanten Dinge, a.o. VT zur Begrenzung der Legislatur auf Kreisebene bis 6/16 - 4-5/16 Kreistage und Vereinigungskreistage - 5/16 Umstellung EDV, politisch und finanziell - 5/16 Umstellung Spielbetrieb | | |
|--|--|--|--|